

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 14

Artikel: Das "Tagesfernsehen" kämpft um jeden Zuschauer
Autor: Ellenberger, Gottlieb / Orlando [Eisenmann, Orlando]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-605528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gottlieb Ellenberger

Das «Tagesfernsehen» kämpft um jeden Zuschauer

Seit Anfang Februar gibt es das «Tagesfernsehen». Einschaltquoten von 1 bis 2 Prozent zeigen, dass sich Zuschauer und Kritiker für einmal einig sind: Das «TAF» ist ein Programm zum Wegschauen! «TAF»-Chef Heinz Kindlimann kämpft jetzt mit einer einzigartigen Werbetour durch die Schweiz um jeden einzelnen Zuschauer.



«... war er auch bei euch, der Kindlimann? — Ohne Erfolg, wie man sieht.»

Schon beim Frühstück bereitet sich Heinz Kindlimann mental auf einen harten Arbeitstag vor: «Die potentiellen TAF-Rezipienten sind vor allem ältere Leute und Kranke. Dieses Zuschauersegment lehnt alles Neue ab, ich muss ihnen also das *Tagesfernsehen* erst mühsam näherbringen ...»

Verlorene Schlacht

Der TAF-Chef legt eine Landeskarte des Urserentals auf den Küchentisch. Ein Gebirgstal, in dem das *Tagesfernsehen* noch weniger Zuschauer hat als in den Städten. Erst im Massstab 1:25 000 ist Zumdorf auf der Karte zu finden — das kleinste Dorf der Schweiz, in dem Kindlimann wenigstens einen neuen TAF-Zuschauer anwerben will!

Zwei Häuser, eine kleine Kapelle und sieben Ställe — das ist Zumdorf. Kindlimann

klopft beim 95jährigen Eduard Zurfluh an die Haustür und tritt dann in die kleine Stube ein. Auf der Ofenbank sitzt Zurfluh und putzt sein Bajonett. Zuerst lässt er Kindlimann reden: «Das *Tagesprogramm* ist auf Publikumsmaximierung ausgerichtet und will die Rezipienten ...»

Schon nach 10 Sekunden hat Eduard Zurfluh aber genug vom unveränderlichen Geschwafel. Er hält Kindlimann das Bajonett unter die Nase und schüchtert ihn mit dem martialischen Lied des Urner Gebirgsfüsilier-Bataillons 87 ein: «Wätterbrün wiä Kaffeefasatz, as Dryegg uf dä Pattä. Ja Müätter lüag das isch dy Sohn, är isch bim Ürnerbattalion!»

Kindlimann rennt erschrocken aus dem Haus und streicht Eduard Zurfluh von seiner Liste der potentiellen TAF-Zuschauer.

Noch auf der anderen Strassenseite hört er Zurfluh rufen: «Süber bliibä, Sibänädachtzger!»

Alte Konserven

Auch im zweiten Haus von Zumdorf bleibt Kindlimann ziemlich erfolglos. Die 70jährige Clara Russi will vom TAF absolut nichts wissen: «*Lassie* und die *Springfield-Story* habe ich schon in meiner Jugendzeit gesehen. Haben Sie keine neuen Serien?» Schon auf dem Rückzug, hört Kindlimann die rüstige Seniorin noch sagen: «Am liebsten sehe halt ich Don Johnson in *Miami Vice*, der hat so einen knackigen Hintern ...»

Resigniert steht Kindlimann im Treppenhaus, versucht sein Glück dann aber doch noch im zweiten Stockwerk. Dort liegt die 30jährige Theres Regli bewegungslos im Bett, nach einem Skiunfall bis zum Hals eingegipst. In der Ecke steht ein TV-Gerät, aber auch die junge Urnerin lässt sich vom TAF nicht überzeugen.

Jeder Zuschauer zählt ...

«Das *Tagesfernsehen* ist ja grauenhaft, vor allem dieses unsägliche *amorTAF*: Wer, um Himmels willen, möchte dem am Freitagmorgen um 9.45 Uhr über die Probleme des vorzeitigen Samenergusses informiert werden?» Kindlimann hebt zaghaft und matt die Hand ...

Theres Regli grinst unverschämte aus dem Gips und gibt dem TAF-Chef noch den rhetorischen Fangschuss: «Die einzigen Zuschauer des *Tagesfernsehens* sind doch ein paar technisch Unbegabte, die den Fernseher nicht mehr abschalten können!» Kindlimann zuckt zusammen.

Dann kommt ihm eine teuflische Idee. Er stellt das TV-Gerät ein, natürlich läuft das *Tagesfernsehen*, und rennt mit der Fernbedienung aus dem Haus. Die von Kopf bis Fuss eingegipste Frau lässt Kindlimann hilflos schreiend zurück. Stattdessen spaziert er zum Restaurant «Dörfli» und bestellt vernünftig ein wahrschaftes Mittagessen. Hauptsache, das *Tagesfernsehen* hat einen Zuschauer mehr ...